

Konservierung und Erschliessung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abteilung Archäologie

Die Studiensammlung wurde in den zwei bisherigen Räumen völlig neu organisiert, so dass nun für die Steinzeiten mit ihren organischen Fundmaterialien aus den Seeufersiedlungen ein anderes Klima vorgesehen werden kann als für die Metallzeiten. Der Berner Zirkel für Urgeschichte feierte sein 50-jähriges Jubiläum: 493 Vorträge über die verschiedensten Themen fanden während fünf Jahrzehnten eine treue Zuhörerschaft. Den Festvortrag hielt am 28. Februar 2002 Prof. Dr. Manfred Korfmann, Universität Tübingen, über seine Ausgrabungen in Troja. 150 Jahre sind es ausserdem her, dass die Hydria von Grächwil entdeckt worden ist; dies war der Anlass für ein internationales Fachkolloquium, das vom Institut für Klassische Archäologie der Universität Bern am 12./13. Oktober 2001 veranstaltet worden ist und in dessen Zentrum natürlich das Original der Hydria im Bernischen Historischen Museum stand.

Am 9. Februar 2001 schenkte Frieder Ryser (Daxelhoferstrasse 19, Bern), Mitglied des Fördervereins, unserer Abteilung drei Bronzefunde, die 1946 bei Bauarbeiten an der Daxelhoferstrasse 17 zum Vorschein gekommen waren. Sie wurden damals von Hansjörg Bloesch (1912–1992), dem späteren Professor für Klassische Archäologie an der Universität Zürich, dokumentiert. Es handelt sich um ein Sichelfragment und zwei Bruchstücke von sogenannten Gusskuchen, die wohl als Altmetalldepot eines Bronzegießers zu verstehen sind.

Die insgesamt zwölf Ausleihen gingen u. a. an die Archäologische Staatssammlung/Museum für Vor- und Frühgeschichte, München, an das Museum Schloss Ottenstein in Österreich und an das Musée du Malgré-Tout in Treignes (Belgien).

Abteilung Ethnographie

Für die Sanierung des Südanbaus musste die Orientalische Ausstellung geschlossen und die Sammlung ins Depot gebracht werden. Die durch die Räumung des alten Afrikadepots zusätzlich hinzugekommenen Sammlungsbestände erforderten eine Verdichtung und teilweise Neuordnung des Depots im Naturhistorischen Museum. Vereinzelte Ankäufe und einige Schenkungen ergänzen die Sammlungen zu Asien, Amerika und Afrika.

Die Einrichtung des Altägyptenkabinetts und das dazugehörige «Glanzlicht» sowie die Konzeptarbeit zur geplanten Dauerausstellung über Asien und Ozeanien beanspruchten die meiste Zeit im Berichtsjahr. Acht Ausleihen bereicherten unter anderem Ausstellungen, welche die Auseinandersetzung europäischer mit aussereuropäischer Kunst im Kunstmuseum Bern und im Museum Beyeler in Riehen thematisierten.

Historische Abteilung

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung «Edle Wirkung»; diese hatten temporäre und definitive Umlagerungen für die Tapisserien und für Objekte aus der ehemaligen Schatzkammer, dem Standessaal und dem Trajansaal zur Folge. Konservierende Massnahmen beschränkten sich auf ein Minimum.

Die Sammlungstätigkeit wurde gegenüber dem letzten Jahr noch einmal gedrosselt (134 Inv.-Nrn.). Im Hinblick auf die künftige Dauerausstellung wurden eine Miniatur des Bettelvogtes Dusfresne, ein Porträt Wilhelms III. von Oranien und das Tourismusplakat «Blue Lake» angeschafft. Ein besonderer Glücksfall, dank Sponsoring der APG, war die Erwerbung des Plakates «Grand Prix Bern» aus dem Jahre 1951. Unter den Geschenken befinden sich u. a. einige Souvenirs aus dem abgebrochenen Wankdorfstadion, zwei Modellkleider von Paco Rabanne sowie ein halbes Dutzend Geräte zur Herstellung von Konservendosen aus der ehemaligen Dosenfabrik Siegrist in Bern.

Unter den 17 Ausleihen sind fünf herausragende zu erwähnen. Am bedeutendsten war die Reise der Lausanner Paramente an die Ausstellung «Orfrois et Brocats» im Musée historique in Lausanne selber. Ausnahmsweise ging der gesamte Reinhard-Zyklus ins Seedamm-Kulturzentrum nach Pädlikon. Weitere Objekte gingen an die Kärntner Landesausstellungen in Klagenfurt, an das Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg, an das Ungarische Nationalmuseum in Budapest und an das Augustinermuseum in Freiburg i.Br.

Münzkabinett

Im Berichtsjahr konnte die Reorganisation der Bibliothek des Münzkabinetts mit Hilfe von externen Mitarbeiterinnen fertiggestellt werden. Diese umfasste die Neuordnung der Bücher, Broschüren und Auktionskataloge sowie die Bestandesaufnahme in einer Datenbank. Ebenfalls mit externer Hilfe konnte die Sammlung der ostasiatischen Münzen neu geordnet werden.

Da im Berichtsjahr keine Mittel für Ankäufe zur Verfügung standen, beschränkten sich die Eingänge auf Geschenke. Anlässlich der Ausstellung «Edle Wirkung» schenkte der Förderverein dem Münzkabinett eine Medaille auf die Heirat von Maximilian von Österreich mit Maria von Burgund (Giovanni Candida, um 1477).

Leihgaben wurden für Ausstellungen, zur wissenschaftlichen Bearbeitung und für Lehrveranstaltungen folgenden Institutionen zur Verfügung gestellt: Münzkabinett der Stadt Winterthur; Gutenberg-Museum, Freiburg; Archäologischer Dienst des Kantons Bern; Universität Bern, Seminar für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen; Universität Zürich, Historisches Seminar.

An der Münzenbörse «Berna» vom 8. 4. 2001 war das Münzkabinett mit einer Ausstellung zum Thema «Geld – Preise – Löhne» präsent. Zu diesem Anlass erschien die gleichnamige Publikation in der Reihe der «Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum».